

Mit Einsern verwöhnt

Tanzsport – Titelverteidiger Scherer/Wolf setzen sich beim Deutschlandpokal in Bensheim durch – Erfolgreiche Paare des Gastgebers TSC Lorsch – Kolip/Kolip im Standard-Wettbewerb Dritte

VON CEM TEVETOGLU

Startnummer 22 fehlte. Zwölf Tanzpaare erreichten beim Deutschlandpokal der Hauptgruppe II am Samstag im Bensheimer Bürgerhaus das Semifinale in der Disziplin Lateinamerikanische Tänze. Zwölf Startnummern wurden zum Abschluss der Nachmittagsveranstaltung über die Lautsprecher ausgerufen. Die, die für Dirk Regitz und Fabienne Hess stand, war nicht dabei. Da verwandelte sich bei Fabienne Hess die Anspannung in tränenreiche Enttäuschung. Tanzpartner Dirk Regitz kommentierte selbstkritisch: „Es lief bei einigen Tänzen nicht so recht.“ Fan Sabine Trautmann tröstete: „Also ich fand, es sah super schön aus.“

So durften andere Paare beim abendlichen Galaball vor 400 Gästen im dekorierten Saal glänzen: Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba, der einen Stierkampf nachempfindende Paso Doble und Jive wurden jeweils etwa zwei Minuten im Gruppenwechsel getanzt und von sieben Wertungsrichtern verdeckt bewertet. Immer wieder spendete das festlich gekleidete Publikum den umherwirbelnden Paaren Szenenapplaus.

Wieder einmal am ausdrucksstärksten und perfektesten – auch nach Meinung der Richter – tanzten die für den gastgebenden TSC Rot-Weiß Lorsch startenden Carlos Scherer und Simone Wolf über das Parkett. Die 23 Einser in der finalen Platzierungswertung (zwei weniger als beim Gewinn des Deutschlandpokals 2001) relativierten Carlos Scherers Einschätzung beim Aufwärmen vor dem Semifinale, ein Sieg werde „auf jeden Fall schwerer als im vergangenen Jahr“. Die nationalen Abonnement-Sieger in der Hauptgruppe II (ein Partner muss

mindestens 28 Jahre alt sein) im S-Lateintanz lagen damit einstimmig vor Ricardo de Freitas/Diana-Rosa Reinig (TSC Karlsruhe).

Michael und Claudia Sawang von der TSG 1846 Weinheim, die Zweitplatzierten des Vorjahres,

überzeugten die Jury weniger. Als Letzte der Endrunde wurden sie Sechste der Gesamtwertung. Erfolgreicher verlief für Oliver Brosch und Sandra Friedrich (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) die erste Teilnahme am Deutschland-

pokal: Bei ihrem dritten gemeinsamen Turnier freuten sich die Darmstädter über das erreichte Latein-Semifinale und am Ende über Platz zehn.

„Der Hötzel ist heute etwas brockig.“ Stefan Kolip muss angesichts des frechen Seitenhiebes auf einen Konkurrenten im Standardtanz der Paare selbst lachen. Er und Frau Inge („früher waren wir Tanzkonkurrenten, heute sind wir verheiratet“) waren bester Laune und fühlten sich sichtlich wohl. Das Turnier in Bensheim war ein Heimspiel, Stefan Kolip hat es als stellvertretender Vorsitzender des TSC Rot-Weiß Lorsch mit organisiert.

Souverän qualifizierte sich das erfahrene Paar im Standardwettbewerb für das Finale der besten Sechser. Die dort präsentierten Interpretationen der Schwungtänze – Langsamer und Wiener Walzer, Slow-Foxtrott und Quickstep – sowie des Schreitanzes Tango – setzten die Wertungsrichter mit 16,0 Punkten auf Platz drei der Gesamtwertung. Knapp vor Andreas Hötzel und Cindy Weist (TSC Schwerin, 19,0 Punkte). Kolip/Kolip wiederholten damit ihre Platzierung beim Deutschlandpokal vor zwei Jahren in Tübingen.

Thorsten Strauß/Sabine (TC Hanseativ Lübeck) verteidigten ihren Titel. Harald Günther und Alexandra Berg von TSC Rödermark verfehlten mit 14 erhaltenen Kreuzen die Zwischenrunde um vier Kreuze und wurden 16. unter 49 Paaren. Bis nach Mitternacht dauerte der Galaabend, bei dem zwischendurch auch das Publikum aufs Parkett ging und Nachwuchstänzerinnen den „Ketchup“-Song interpretierten. Dirk Regitz und Fabienne Hess waren da schon längst nach Hause gefahren.



Ausdrucksstark: Die Tänze von Simone Wolf und Carlos Scherer waren den Kampfrichtern im Finale 23 Einser wert. FOTO: HERBERT KRÄMER